

GENITAL-
VERSTÜMMELUNG

Frauenärzte unterstützen „Karawane der Hoffnung“

Insbesondere die pharaonische Be- gen oder sogar Glasscherben – durch Werner Harlfinger

Gewalt gegen Frauen steht vielerorts auch heute noch auf der Tagesordnung. Mit einem entsprechenden Hauptthema beim FOKO 2010 sollte hier ein klares Zeichen gesetzt werden. Tiefen Eindruck bei seinen Zuhörern hinterließ dabei der Menschenrechtsaktivist Rüdiger Nehberg, als er in seinem Vortrag von der Genitalverstümmelung berichtete. Mit seiner Organisation Target ist Nehberg auf dem besten Weg, dieser grausamen Praxis ein Ende zu bereiten. Der Berufsverband der Frauenärzte will sich an der „Karawane der Hoffnung“ mit professionellem Know-how beteiligen: Eins von Nehbergs Teilprojekten – ein kleines Krankenhaus, in dem Betroffene behandelt werden können – soll medizinisch und organisatorisch unterstützt werden.

schneidung oder Infibulation ist eine furchtbare Verstümmelung; dabei werden sowohl die Klitoris als auch die Schamlippen entfernt. Nach dem ohne Betäubung und mit primitiven Werkzeugen – unsterilen Rasierklin-

geführten Eingriff wird die Scheide mit Akaziendornen verschlossen. Ein Drittel der Mädchen stirbt unmittelbar an den Folgen dieser Tortur. Für diejenigen, die überleben, folgt oft lebenslangliches physisches und psy-

Rüdiger Nehberg und seine Frau Annette (im Bild rechts mit einem kleinen Mädchen auf dem Arm) engagieren sich auch ganz persönlich vor Ort: Die Botschaft „Weibliche Genitalverstümmelung ist ein Verbrechen, sie verstößt gegen höchste Werte des Islam“ tragen sie auf Fahnen und Transparenten zu den Wüstenbewohnern.

chisches Leid.

Beschneidung bedeutet lebenslängliche Qualen

Vier Wochen lang wird das Mädchen hilflos eingeschnürt. Danach sind die Wundränder zusammengewachsen. Was dem Mädchen bleibt, ist eine winzige Öffnung, oft nur so groß wie ein Reiskorn. Von nun an dauert das Urinieren eine halbe Stunde, die Regelblutung manchmal zwei Wochen. Infektionen und Sterilität sind häufige Folgen. Beim ersten Verkehr in der Hochzeitsnacht wird die Öffnung wenn nötig mit dem Messer erweitert. Bei der Geburt wird die Scheide noch einmal mit dem Messer eröffnet, ohne Betäubung, nach der Geburt oft erneut verschlossen. Das ist Folter lebenslänglich. So Rüdiger Nehberg in seinem Vortrag.

Begegnungen auf seinen Reisen und der eindringliche Bericht der Somalierin Waris Dirie, die als Kind beschnitten wurde, unter großen Gefahren vor der Zwangsverheiratung floh und nach einer Model-Karriere mit ihrem Buch „Wüstenblume“ eine breite Leserschaft auf das Thema aufmerksam machen konnte, führten Nehberg zu dem Entschluss, etwas gegen die unsägliche Brutalität der Beschneidung



Beschneidungsbesteck in den Händen einer Verstümmlerin.



Prof. Dr. Ali Gom'a, Großmufti von Ägypten, mit Rüdiger Nehberg.

und ihre Folgen zu unternehmen. Inzwischen ist er auf dem besten Weg, die schlimmste Form der Gewalt gegen Frauen, die weibliche Genitalverstümmelung, tatsächlich zu stoppen.

Erster Erfolg: Ächtung des Rituals durch führende islamische Geistliche

Rüdiger Nehberg und seine Frau Annette Weber haben mit ihrer Menschenrechtsorganisation *Target* den Kampf gegen das 5.000 Jahre alte Ritual aufgenommen. Dabei setzen sie

an einem zentralen Punkt an: Immer wieder wird auf die Frage nach dem Sinn des rituellen Verbrechens eine völlig unzutreffende Begründung geliefert: „Es steht im Koran.“ Dies ist jedoch falsch. Im Gegenteil: In der Sure 95 des Korans „Die Feige“ heißt es in Vers 4: „Wahrlich, wir haben den Menschen in schönstem Ebenmaß geschaffen.“ Das bedeutet, dass Mann und Frau perfekt sind und es keinerlei Korrektur durch den Menschen bedarf.

Auf diese klare religiöse Sachlage wurde Rüdiger Nehberg von einem führenden Geistlichen des Islam aus Äthiopien hingewiesen. Damit war ein Ansatzpunkt gefunden, den blutigen Brauch mithilfe des Islam zu beenden.

Ein wichtiger Erfolg gelang Nehberg im November 2006 mit einem Treffen hoher islamischer Geistlicher aus der ganzen Welt, das auf seine Initiative in Kairo zustande kam und auf dem die weibliche Genitalverstümmelung Hauptthema war. Für die Schirmherrschaft konnte er die höchste Autorität für islamisches Recht, Prof. Dr. Ali Gom'a, Großmufti von Ägypten, gewinnen. Die Konferenz an der althehrwürdigen Azhar-Universität legte fest, dass die weibliche Genitalverstümmelung als unvereinbar mit dem Islam

zu sehen ist und geächtet wird. Die Kernaussage dieser Fatwa (islamisches Rechtsgutachten) lautet: Weibliche Genitalverstümmelung ist ein strafbares Verbrechen. Es verstößt gegen höchste Werte des Islam. Die Fatwas der Moschee-Universität Al-Azhar Kairo finden weltweit höchste Beachtung. Das Ergebnis dieser als historisch einzustufenden Konferenz von Kairo bedeutet die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Kampagne gegen die weibliche Beschneidung.



Ein „Goldenes Buch“ mit den Reden der Kairo-Konferenz – in Millionenauflage an die Vorbeter der Moscheen als Predigtgrundlage verschickt – soll die Botschaft in der gesamten islamischen Welt verbreiten.

Ein Goldenes Buch soll die Botschaft in der islamischen Welt verbreiten

Target hat die Fatwa der Azhar-Konferenz sowie Auszüge aus den dort gehaltenen Reden der Gelehrten und Mediziner in einem „Goldenen Buch“ zusammengefasst. Dieses bildet die Grundlage einer gleichnamigen Aufklärungskampagne. Ziel ist es, die Botschaft in jede Moschee der 35 Länder zu bringen, in denen Genitalverstümmelung praktiziert wird. Die Verteilung erfolgt stets gemeinsam mit hohen Geistlichen des jeweiligen Landes. Die Imame erhalten das Goldene Buch exklusiv und kostenlos, um daraus zu predigen. So erfahren die Menschen in den Moscheen, dass es nun Sünde ist, Mädchen ihrer Genitalien und ihrer Würde zu berauben. Das goldene Buch ist ein sehr kostbar gestalteter Schmuckband mit Goldprägung und Goldschnitt. Es soll



Die von Nehberg initiierte Gelehrten-Konferenz von Kairo endet mit der Ächtung der Mädchenverstümmelung durch höchste Vertreter des Islam. Rechts im Bild: Rüdiger Nehberg.



Rüdiger Nehberg und Annette Weber mit dem Transparent der Kairo-Konferenz vor den Pyramiden, dem symbolischen Ursprungsort der pharaonischen Verstümmelung von Frauen.

Bestand haben neben dem Koran. Geplant ist eine Auflage von 4 Millionen. Ein Riesenprojekt für die kommenden Jahre, denn ein Buch kostet 10 Euro, von der Produktion bis in die Hände der Imame. 10 Euro können alle Mädchen eines Dorfes retten, so Rüdiger Nehberg.

Für eine bessere Zukunft: Gesundheitsversorgung in entlegenen Gebieten

Target hat begonnen, sich mit einer fahrenden Krankenstation beim Volk der Afar zu bedanken, weil diese Halbnomaden aus der Danakilwüste in Äthiopien die ersten waren, die dem Brauch der Beschneidung (hier war es auch die pharaonische Beschneidung) abgeschworen haben. Dies haben sie in ihrem Stammesgesetz festgeschrieben. Die mobile Station ist seit 2004 die einzige medizinische Hilfe für 700.000 Menschen, unterwegs zu den abgelegenen Dörfern und Hütten.

Als weiteres *Target*-Projekt entsteht jetzt mitten in der kargen Landschaft 150 km nordöstlich von Mekele ein kleines Krankenhaus mit den Schwerpunkten Gynäkologie und Geburtshilfe. Es soll ein Refugium werden, eine Oase für die gequälten Frauen. Ein operativer Eingriff dort gibt ihnen die Möglichkeit, normal und ohne Schmerzen Verkehr zu haben. Zudem können sie in dem Krankenhaus per Kaiserschnitt entbinden.

Frauenärztliches Know-how spenden oder *Target* finanziell unterstützen

Wir Frauenärzte haben das medizinische Know-how, um diesen Frauen zu helfen. Deshalb hat sich der Berufsverband der Frauenärzte bereit erklärt, das Projekt medizinisch und organisatorisch zu unterstützen.

Unter der Federführung der BVF-Landesverbände Hamburg, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern sollen im Rahmen des Projekts Ärztinnen und Ärzte für sechs Wochen nach Äthiopien geschickt werden, um die medizinische Versorgung sicherzustellen und die operative Rekonstruktion vor Ort zu ermöglichen. Sehr schwierige Fälle sollen nach Addis Abeba in eine Inkontinenzklinik gebracht oder nach

Deutschland geflogen werden. Es haben sich schon fünf große Kliniken aus Mainz, Wiesbaden, Hamburg, Tübingen und Aschaffenburg bereit erklärt, betroffene Frauen kostenlos zu behandeln. Flug-, Reise- und Unterbringungskosten wollen wir durch Spenden garantieren.

Gesucht werden Kolleginnen und Kollegen, Frauenärzte mit operativer Qualifikation. Wenn Sie Ihre medizinischen Kenntnisse und Ihre Arbeitskraft einbringen möchten, wenden Sie sich bitte an die Email-Adresse geburtenstation.afar@gmx.de. Wir werden alle Informationen sammeln und uns bei den Interessenten melden, bevor



Rüdiger Nehberg in der Bibliothek des Großmufti von Mauretanien, Hamden Ould Tah.

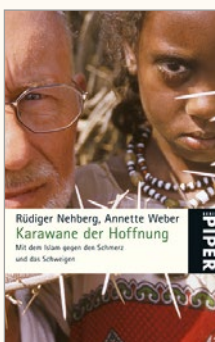
das Projekt nach Fertigstellung der Krankenstation (voraussichtlich Ende 2010) anläuft. Im FRAUENARZT werden wir immer wieder über den aktuellen Stand berichten.

Was Sie jetzt schon und jederzeit tun können: Sie können in den Förderkreis von *Target* eintreten. Der Mindestbeitrag beträgt 15 Euro im Jahr. So haben



Die Nehberg-Kampagne erfordert viele kleine Aktionen vor Ort. 60 Frauen vom Afar-Volk in Äthiopien konnten die Nehbergs in ihrem Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung gewinnen: Die Mütter haben bei Allah geschworen, dass sie ihre Töchter nicht verstümmeln lassen.

Das Buch zum Projekt



Karawane der Hoffnung

Mit dem Islam gegen den Schmerz und das Schweigen von Rüdiger Nehberg und Annette Weber.

Piper Verlag, München, 400 S., € 9,95, ISBN 9783492252096

auch junge Menschen die Chance, sich zu engagieren. Formulare finden Sie auf der Homepage von *Target* unter www.target-nehberg.de. Außerdem sind Spenden an *Target* immer willkommen. Das Spendenkonto Deutschland wird geführt bei der Sparkasse Holstein, Kto 50 500, BLZ 213 522 40.

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird – das ist sinnvolle ärztliche Tätigkeit

Der BVF hat diesem Projekt seine Un-



Die von *Target* eingesetzte mobile Krankenstation ist bisher die einzige medizinische Hilfe für die 700.000 Menschen vom Volk der Afar, die weit verstreut in der Region leben.

terstützung personell, ideell und materiell zugesichert. Ich war erstaunt über die vielen spontanen Unterstützungsangebote von Kolleginnen und Kollegen, die das Projekt mittragen wollen. Für viele ist diese spontane Bereitschaft für dieses Projekt eine sinnvolle ärztliche Tätigkeit, die sie im täglichen bürokratischen Wahnsinn oft vermissen.

Im Eid des Hippokrates heißt es:

„Ich werde ärztliche Verordnungen treffen zum Nutzen der Kranken nach meiner Fähigkeit und meinem Urteil, hüten aber werde ich mich davor, sie zum Schaden und in unrechter Weise anzuwenden.“

In alle Häuser, in die ich komme, werde ich zum Nutzen der Kranken hingehen, frei von jedem bewussten Unrecht und jeder Übeltat, besonders von jedem geschlechtlichen Missbrauch an Frauen und Männern, Freien und Sklaven.“

Hier erfüllt sich der Eid des Hippokrates auf eine ganz konkrete Weise.

Ich bitte Sie ganz herzlich: helfen Sie mit!



Rüdiger Nehberg mit seiner Frau Annette und einem Afar-Mädchen.



Rüdiger Nehberg (r.) bei der Baubesprechung am Krankenhaus-Standort in Farasdage (Äthiopien).

Autor



San.-Rat Dr. med. Werner Harlfinger
Emmeransstr. 3
55116 Mainz
werner.harlfinger@gmx.de